

Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Florenz, 21. April 1839

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 7 [Abschrift von Victorie Gervinus mit lila Tinte]; Druck: Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 74-76

Florenz am 21^{ten} April 39

Lieber Gervin!

Für mich ziehe ich bis jetzt immer Nieten auf der Post u[nd] gehe betrübt u[nd] ungeduldig fort, für Euch bin ich zwei Mal glücklich gewesen.

La Sua Eccellenza¹, die liebe Victorie, an die der eine Brief aus Sorrent gerichtet war, wird mir nicht übel nehmen, daß ich den halboffenen Brief ganz eröffnet habe, um ihn aus seiner schwerfälligen Hülle herauszunehmen u[nd] leichter zu machen. Den Korb von *portogalli* kann ich leider nicht mitschicken, weil ihn die Post nicht hieher gebracht hat; Schade, daß Jemandem der Mund oder das Mündchen danach vergebens wässern wird! Und à propos der naive B. B! Doch ich verrathe mich, daß meine ungeweihten Augen zu viel gelesen haben, aber das Lesen ist ihnen zur Gewohnheit geworden, wo sie das unverwehrt Geschriebene sehen.

Ich bin hier bald aus einer für mich lästigen Einsamkeit herausgekom[m]en, die mir nach der Trennung von Euch doppelt drückend gewesen wäre, – durch die Bekanntschaft mit Dr. Gaye, da wir uns gleich mit Zuneigung aneinander angeschlossen haben. Der G[aye] ist Hollsteiner u[nd] hat das Ehrenhafte u[nd] Gediegene von Dahlmann u[nd] Beseler; an letzteren erinnert er mich sehr oft in Haltung u[nd] Gebärden u[nd] einzelnen Hollsteinisch[en] Ausdrücken. Er ist seit vier Jahren hier, seit 9 Jahren in Italien, hat die Kunstgesch[ichte] Italiens in den Archiven u[nd] in den Kunstwerken überall aufs gründlichste studiert u[nd] eine Reihe von interessanten Briefen u[nd] Documenten für diese gesammelt, welche er in drei Bänden² demnächst herausgeben wird.³

Mir war er gefällig u[nd] nützlich darin, daß er mich in die Biblioth[ek] eingeführt hat u[nd] in die Donnerstagsgesellschaften bei Vieusseux, wo die hiesigen u[nd] fremden Litteraten zusammenkommen, worauf Du mich aufmerksam gemacht hast. Capponi war leider nicht da; mit einigen Andern habe ich mich nur besehen u[nd] beschnüffelt | Repetti, der ein Dizionario üb[er] Toskana schreibt, ist immer bereit einem Artikel aus dems[elben] herzusagen. Diese Gelehrten, wie die meisten, hören am liebsten sich selber. So auch Micali.

In der Magliabechiana bringe ich täglich einige Stunden zu u[nd] lese dort ein Manuscript über Florentin[ische] Verfassung, zu Hause den 2^{ten} Band von *Cavalcanti, Vasari* u[nd] *Dante*. Über den Cavalcanti will ich etwas schreiben.

Übel, daß die Bibliotheksstunden mit denen der Gallerien zusammenfallen! So war ich seit Eurer Abreise nur einmal in den Uff[izien] u[nd] einmal im Pitti. Aber ich merke, daß überhaupt mein Interesse für Sachen der Kunst, obgleich noch groß genug, nicht mehr so feurig ist, wie vor 6 Jahren, da ich dafür schwärmte, u[nd] 14 Tage lang in Dresden fast nur in der Gallerie war. Es müssen die reiferen Jahre sein, die die bloßen Liebhabereien abwerfen, u[nd] das politische u[nd] historische Interesse, welches das Übrige absorbiert.

Meine Wünsche und Hoffnungen sind alle für Deutschland u[nd] nichts ist mir wichtiger, als was dort geschieht, u[nd] von dorthier kom[m]t. Der brave Dahlmann steht wie der Wächter auf dem Thurme über Hannover u[nd] Deutschland. Hast Du gelesen, daß er die Gutachten der drei Juristenfacultäten bekannt

1 Italienisch für: „Ihre Exzellenz“.

2 Es handelt sich hier um die sogenannten „Künstlerbriefe“ Johann Wilhelm Gayes (1804-1840), welche in drei Bänden, die letzten beiden postum, erschienen.

3 Vgl. dazu Neuhaus, Helmut: Karl Hegels Gedenkbuch, S. 128.

gemacht hat – ich hoffe 3 Nägel am Sarge des Königs v[on] H[annover]! Jetzt reist er in Deutschland herum, war in Frankf[urt], Stuttgart, Tübingen – er versichert sich seiner Freunde u[nd] d[er] Freunde Deutschland's. – Ich bitte Dich dringend, was Du von ihm u[nd] über ihn u[nd] von Beseler hörst, mir ausführlich zu berichten.

Von Rom habe ich Niemanden hier gesehen, auch Müller, der Dröseler, ist noch nicht angekommen. Nach einem Brief, den Gaye von Reumont bekommen, sollten Boiss[erées] in diesen Tagen von Rom abreisen; auf welchem Weg, ist nicht gesagt.

Ich habe die Bitte an Dich, daß Du mir schreibst, was die Hauptsachen in Siena sind. Damit ich gleich weiß, wohin ich zuerst zu geh[en] habe. Wenn ich den Gaye drum frage, wie ich auch thun werde, | so fürchte ich, wird er mir zu viel sagen. Auch müßte ich von Dir wissen, wo ich in Venedig einzukehren habe, od[er] ob Du mir eine Privatwohn[ung] dort empfehlen kannst. In meiner hiesigen bin ich sehr gut, ich esse auch mit meinen Wirthsleuten. – Abends gehe ich mit Gaye gewöhnlich in die Cascinen, wo dann die Sonne immer sehr schön hinter den Bergen untergeht u[nd] Himmel u[nd] Berge mit den schönsten Farben überzieht, u[nd] wir reden dabei eines u[nd] anderes an den grünen Wassern des Arno, worin sich das Abendroth spiegelt.

Dies schreibe ich Euch zum ersten Mal wieder aus der Ferne, auch mit wehmüthigem Herzen über unsre Trennung. Ihr sollt immer ausführliche Nachricht[en] über mein Thun u[nd] Treiben erhalten, u[nd] bitte dafür auch um baldige Nachricht von Euch. Für Dich werden immer meine wärmsten Empfindungen rege sein, liebster Freund; u[nd] das liebe Menschen habe ich so lieb gewonnen, wie ich nur meine Schwester lieb haben würde u[nd] da mir der Himmel eine solche versagt hat⁴, so mag sie mir gestatten, sie dafür ansehen zu dürfen, wobei ich mich auch auf die Meinung der Leute in Tivoli, Olevano u[nd] Palästrina berufe. –

Lebt wohl.

Euer treuer H[egel]

P.S. Nachdem ich dieses geschrieben, habe ich zum Fenster hinaus auf den Platz, wo eben eine militärische Revue, vorgenom[m]en wurde u[nd] erkenne in einem Mann mit schwarzem Mantel, gelbem Strohhut u[nd] schwarzem Schnurrbart unsren Dröseler, Müller, den ich anrufe, der mich erkennt, heraufkom[m]t u[nd] mir sagt, daß er gestern Abend (Sonnab[en]d) über Siena mit Heus u[nd] seiner Frau⁵ angekommen sei. Morgen wollen sie nach Pisa, u[nd] bis gegen Ende des Monats hier bleiben, dann nach Venedig, wo sie Euch also nicht mehr treffen, wenn Ihr den Aufenthalt dort nicht bis [in] den Mai hinein ausdehnt. Er läßt herzlich grüßen. Von Rom brachte er nichts Neues, als einen Skandal, den er mit dem Preuß[ischen] Assessor Böhme⁶, (Gaurath⁷ bei Lépre⁸) gehabt! Florenz kommt ihm sehr gering vor nach Rom.

4 Karl Hegel (1813-1901) hatte eine Schwester Susanna (*, † 1812), die jedoch als Baby verstarb.

5 Es handelt es sich hier sehr wahrscheinlich um den Maler und Mediziner Eduard Heuß (1808-1880) und seine Frau Amalie (1814-1853), geb. Kraetzer; das Ehepaar reise nach seiner Vermählung im Jahr 1837 über die Schweiz und Frankreich nach Italien, wo es für mehrere Jahre, vornehmlich in Rom, verweilte.

6 Unsichere Lesart, ggf. auch Böhner oder auch Böhmer.

7 Unsichere Lesart, eventuell auch Kürzung von „Geheimrath“; es könnte sich auch um einen Ortsnamen handeln; hier der Lesart bei Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 76 folgend.

8 Unsichere Lesart, wie ebd.

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Beseler [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Boisserées [= Boisserée, Johann Sulpiz Melchior Dominikus] [boisseréejohann_5761](#)
Boisserées [= Rapp, Mathilde, verh. Boisserée] [rappmathilde_10767](#)
Capponi [= Capponi, Gino] [capponigino_81682](#)
Cavalcanti [= Cavalcanti, Guido] [cavalcantiguido_60749](#)
Dahlmann [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Dante [= Dante Alighieri] [dantealighieri_8558](#)
Gaye [= Gaye, Johannes Wilhelm] [gayejohannes_3982](#)
Gervin [= Gervin] [gervinsiehegervinus_6120](#)
Heus [= Heuß (Heus), Franz Eduard] [heusseduard_98304](#)
Königs von Hannover [= Ernst August I., König von Hannover] [ernstaugustikoe_33610](#)
Micali [= Micali, Giuseppe] [micaligiuseppe_43375](#)
Müller [= Müller, Friedrich] [muellerfriedrich_25410](#)
Repetti [= Repetti, Emanuele] [repettiemanuele_46557](#)
Reumont [= Reumont, Alfred] [pers_0245](#)
Schwester [= Hegel, Susanna] [sushgl](#)
Vasari [= Vasari, Giorgio] [vasarioggiogio_25319](#)
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)
Vieusseux [= Vieusseux, Giovan Pietro (Jean Pierre)] [vieuusseuxgiovan_2576](#)

Orte

Florenz [= Florenz] [florenz_6183](#)
Arno [= Arno] [arno_3491](#)
Cascinen [= Cascinen (Florenz)] [cascinenflorenz_53162](#)
Deutschland [= Deutschland] [deutschland_8799](#)
Dresden [= Dresden] [dresden_6057](#)
Florenz [= Florenz] [florenz_6183](#)
Frankfurt [= Frankfurt (Main)] [frankfurtmain_2527](#)
Hannover [= Hannover (Königreich)] [hannoverkoenigreich_6242](#)
Italien [= Italien] [italien_8683](#)
Olevano [= Olevano] [olevano_18709](#)
Palästrina [= Palestrina (Palästrina)] [palaestrina_46129](#)
Pisa [= Pisa] [pisa_9749](#)
Rom [= Rom (Roma)] [rom_9556](#)
Siena [= Siena] [siena_2133](#)
Sorrent [= Sorrent] [sorrent_76478](#)
Stuttgart [= Stuttgart, auch: Stuttgart] [stuttgart_6321](#)

Tivoli [= Tivoli (Rom)] [tivoli_69845](#)
Toskana [= Toscana (Toskana)] [toscanatoskana_92231](#)
Tübingen [= Tübingen] [tuebingen_9276](#)
Venedig [= Venedig] [venedig_6818](#)

Sachen

Bibliothek [= Bibliothek (Florenz)] [bibliothekflorenz_70791](#)
Florentinische [= florentinisch] [florentinisch_75370](#)
Assessor [= Assessor] [assessor_4944](#)
Dizionario [= Dizionario (Repetti)] [dizionario_81695](#)
Donnerstagsgesellschaften [= Donnerstagsgesellschaft, Donnerstags-Gesellschaft (Vieusseux)]
[donnerstagsgesellsc_76738](#)
Dröseler [= Dröseler] [droesler_42564](#)
Gaurath [= Gaurath] [gaurath_66064](#)
Geberden [= Geberden] [geberden_59810](#)
Gutachten der drei Juristenfacultäten [= Gutachten der drei Juristenfacultäten (Dahlmann)] [gutchesenderdrei_66587](#)
Hollsteiner [= Hollsteiner, Holsteiner, holsteinisch] [holsteiner_72159](#)
Kunstgeschichte [= Kunstgeschichte] [kunstgeschichte_86904](#)
Königs [= König] [koeoenig_60972](#)
Künstlerbriefe [= Künstlerbriefe (Gaye)] [kuenstlerbriefe_87658](#)
La Sua Eccellenza [= La Sua Eccellenza] [lasuaexcellenza_58547](#)
Litteraten [= Litterat (Literat)] [litterat_72512](#)
Magliabechiana [= Magliabec(c)hiana] [magliabecchiana_45222](#)
Manuscript [= Druckmanuskript] [druckmanuskript_22469](#)
Menschen [= Menschen] [menschen_42089](#)
Pitti [= Pitti] [pitti_67418](#)
Post [= Post] [post_98461](#)
Preußischen [= preußisch] [preussisch_69196](#)
Privatwohnung [= Privatwohnung] [privatwohnung_35039](#)
Sonnabend [= Sonnabend] [sonnabend_28333](#)
Uffizien [= Uffizien] [uffizien_2381](#)
Verfassung [= Verfassung] [verfassung_65047](#)
militärische Revüe [= Revüe, militärische] [revueemilitaerische_41583](#)
portogalli [= Portugallen, portogalli] [portogallenprotog_45727](#)
à propos [= À propos] [propos_62247](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Helmut: Karl Hegels Gedenkbuch, S. 128.

[= *Neuhaus, Helmut: Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.*]

[neuhaushelmut2013_72746](#)

Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 74-76

[= *Baar*, Regina (Hg.): *Flucht ins Land der Schönheit. Briefwechsel zwischen Georg Gottfried Gervinus und Karl Hegel auf ihrem Weg aus den politischen Konflikten des deutschen Vormärz nach Italien – und zurück (1837–1839). Aus den Beständen der Universitätsbibliothek Heidelberg*, hg. von *dems.* (= *Archiv und Museum der Universität Heidelberg*, Bd. 14), Heidelberg 2008.]

[baar2008_39988](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 7

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)